

Vorwort

Zwei Jahre gingen ins Land, seitdem im März 1942 der Führer-Gauleiter und Reichsstatthalter Fritz Sauckel das verantwortungsschwere und lastenreiche Amt des Generalbevollmächtigten für den Arbeitseinsatz übertrug. Allen Schwierigkeiten zum Trotz vermochte Gauleiter Sauckel dem deutschen wie dem europäischen Arbeitseinsatz in dieser kurzen Zeitspanne ein dem totalen Krieg in jeder Hinsicht angepaßtes, scharf profiliertes Gesicht zu geben. Unentwegt mit heißem Herzen und kühlem Verstand im Sinne der nationalsozialistischen Bewegung tätig, verlieh er dem von ihm geleiteten Arbeitseinsatz den pflichtstrengen, soldatischen Charakter einer nationalsozialistischen Einrichtung.

Je länger dieser Krieg andauert und je intensiver die Anstrengungen betrieben werden müssen, der Front die geforderten Waffenträger zu stellen sowie die Wehrmacht durch den Einbau von Millionen fremdvölkischen Arbeitskräften in die Rüstungswirtschaft mit allem notwendigen Kriegsmaterial zu versorgen, um so mehr bewährt sich die deutsche Arbeitseinsatzverwaltung. Und immer deutlicher tritt zutage, daß sich diese Dienststellen die vom Generalbevollmächtigten für den Arbeitseinsatz zur Jahreswende 1943/44 an die Schaffenden unserer inneren Front gerichtete Parole: Tempo, Tempo, Tempo — Leistung, Leistung, Leistung! weiterhin selbst auf die Fahne geschrieben haben.

Das vorliegende Handbuch verfolgt den Zweck, das innerhalb der letzten zwei Kriegsjahre für den deutschen Arbeitseinsatz entscheidend gewesene Geschehen durch eine Wiedergabe der wesentlichen Verlautbarungen und des Verordnungswerkes des GBA. darzustellen. Den Kriegserfordernissen entsprechend steht der Arbeitseinsatz im Laufe der Jahre im Reich wie in den besetzten Gebieten selbstverständlich unter immer härteren Gesetzen. Auch diese Entwicklung hat im vorliegenden Handbuch insofern ihre Berücksichtigung gefunden, als zugleich bewußt dem chronologischen Ablauf der Zeitereignisse im großdeutschen und dem von uns zentral gesteuerten Arbeitseinsatz gebührender Raum gegeben worden ist. Auf diese Weise spiegelt sich in der Veröffentlichung nicht zuletzt die ungeheure Anpassungsfähigkeit der gesamten Arbeitseinsatzverwaltung gegenüber immer neu auftauchenden Problemen wider.

Die Fülle des Materials, das ohnehin außerordentliche Kürzungen erfuhr, hat dabei die stoffliche Aufteilung in zwei Bände praktisch erscheinen lassen. Band I hält fest, was insgesamt zu dem kriegswichtigen Auftrag des Generalbevollmächtigten gehört. Die Weite wie auch die Wichtigkeit der geschichtlichen Aufgabe soll hier in etwa ihren Niederschlag finden. Band II blieb den Gauarbeits- wie den Arbeitsämtern speziell vorbehalten. Da gerade diese Sparte zur Zeit laufend Änderungen aufweist und Berichtigungen erforderlich macht, wird das Dienststellenverzeichnis in Loser-Blatt-Form herausgebracht, so daß Nachträge den Band II stets auf dem neuesten Stand halten.

Die persönlichen Referenten des Generalbevollmächtigten für den Arbeitseinsatz, Landrat Berk und Ministerialrat Dr. Stothfang, sowie eine Reihe Mitarbeiter aus dem Reichsarbeitsministerium haben beim Aufbau dieses Handbuchs wertvolle Hilfe geleistet. Ihnen gehört allesamt an dieser Stelle Dank für ihren Beistand.

Berlin, im März 1944

Dr. Friedrich Didier